

## Ergebnis-Protokoll zum 1. Treffen der Klima- und Umweltgruppe im Rahmen des Masterplan 2040

Am 12.04.2018 im Rathaus (Stadt Neu-Anspach) Raum Anspach von 19.00 bis 20.45 Uhr  
ProtokollantIn: A.Bauer

Ziel der Veranstaltung: Vorschläge für die Stadtverordnetenversammlung und die Verwaltung der Stadt NA sammeln

(Die Forderungen an die StaVo oder Verwaltung sind in rot gehalten)

- 1.) Kurzer Rückblick auf die Auftaktveranstaltung und die 1. Bürgerwerkstatt
- 2.) Abarbeitung der Schwerpunkte (siehe Protokoll 1. Bürgerwerkstatt) entsprechend der Prioritäten-Rankingliste
- 3.) Priorität 1: Grünflächen, Begrünung, öffentliches Grün, etc.:
  - Das bestehende Konzept zur Artenvielfalt von Frau Gutjahr soll möglichst zeitnah umgesetzt werden, - **Verwaltung soll auf rasche Umsetzung achten-**
  - Bachauen und Frischluftschneisen sollen besser geschützt und erhalten werden (Ausweichflächen bei Überschwemmungen, Erhaltung ländlicher Struktur),
    - **keine Bebauung auf diesen Flächen-**
  - Bestehende Bebauungspläne: **-Umsetzung von naturrelevanten Vorgaben vor Ort auf den bebauten Grundstücken kontrollieren-**
  - Streuobstwiesen: Problem ist die Pflege der Wiesen, deshalb soll mehr für Baumpatenschaften oder Patenschaften für ganze Streuobstwiesen geworben werden **-Stelle für Patenschaftsbetreuung schaffen (siehe unten).**
  - Nach Diskussionen um die Gestaltung einer Fläche als öffentlichem Park als einem städtischen Element, war die Mehrzahl der Teilnehmer für ein Neu-Anspach als Stadt mit ländlichem Charakter (Pferdekoppel bei ARS).
  - **Die Stadt soll die öffentlichen Grünflächen naturnah pflegen (Mähen, Anpflanzung, Schneiden...)und bei Bedarf können fachkundige Naturschutzstellen (staatliche Stellen oder Vereine, Umweltbundesamt..) hinzugezogen werden.**
- 4.) Priorität 2: „Gute“ Böden erhalten, Landwirtschaft einbeziehen
  - **Bei der Ausweisung von neuen Bebauungsplänen, die Flächen begrenzen, indem kleinere Grundstücke geplant werden. Es kann auch eine Regulierung über den Preis**

- erfolgen. geplante Gewerbeflächen , keine guten Böden zur Bebauung einplanen (Landwirtschaft).
- Neue Gewerbegebiete „bodensparend“, das heißt mehrstöckig planbar ausweisen und die Vorgaben auch durch die Verwaltung kontrollieren lassen.
- Keine Bebauung an der Usa (geplante Edekafläche), da Bauchaue und Feuchtbiotop.
- Ausweisung von mehr Kleingärten als Grünflächen mit Kontrolle der Bebauung und der Anpflanzungen.
- Feldwege und Waldwege sind nicht nur für Erholungssuchende da, sondern dienen überwiegend der Landwirtschaft Schutz der Feldränder,
  - Aufklärung der Bevölkerung, Hundehalter-

#### 5.) Priorität 3: Artenvielfalt

- Aufklärung der EinwohnerInnen über naturnahe Gartengestaltungen -Info über Flyer, Homepage-
- Kinder und Jugendliche mit Projektarbeiten in den Schulen (Beispiel Hessenpark) in Sachen Natur zu sensibilisieren.
- Stadt soll als Vermittler bzw. Anschieber für Projekte an der Schule agieren (z.B. Schulzimmer Natur, Frau Hemmerle Jagdpachter).
- Stelle für Umweltbeauftragten schaffen (Streuobstwiesen, Aufklärung Bevölkerung, Infostelle, Pflegeberatung für Gärten,Streuobstwiesen) als Vermittler in Sachen Umwelt, Landwirtschaft, Bürger (siehe oben Grünflächen).

Karten von Frau Schulze mit Frischluftschneisen und Bachauen und Edeka, etc. bitte ans Protokoll und die Teilnehmerliste anhängen.